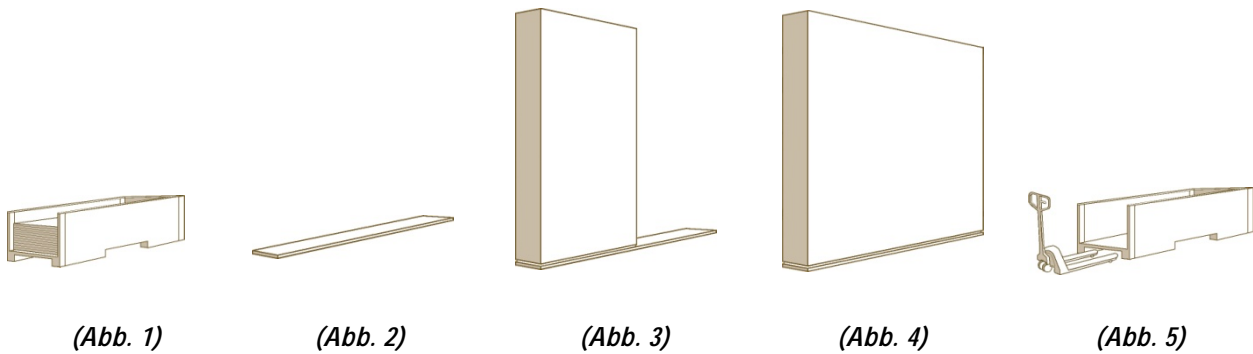


**Bauart "kub-1": Produktbeschreibung**  
Stand: 04.2010 Ausstellungswände für freistehende Montagen



**Eigenschaften**

Ausstellungswände der Bauart "kub-1" sind generell für freistehende Montagen konzipiert (Abb. 4) und benötigen keinerlei Anbindung an andere, feste Baukörper. Durch die verwendeten Materialien - Leichtbauholz und Aluminium - haben die Wände ein geringes Gewicht und sind gleichzeitig aufgrund ihrer Festigkeit und Formstabilität hochbelastbar. Die Wände sind flexibel für Montagen verschiedenster Art einsetzbar; so können Wände mit teils nur kleinen Adaptierungen zu freistehenden Vorsatzschalen oder abgehängten Verblendungen umgebaut werden. Mit Aufsätzen und Anbauten sind sie in Ihren Dimensionen schnell zu verändern - und mit Sockel oder Rollen ergänzt - leicht zu verschieben.

**Dimensionen**

Die Dimensionen und Segmentgrößen der Wände sowie deren technisch-konstruktiver Aufbau werden mit den dafür beauftragten AusstellungsgestalterInnen festgelegt. Die auf die zukünftige flexible Raum- und Ausstellungsgestaltung abgestimmten Wände werden nachfolgend hinsichtlich der Montagetechnik optimiert.

**Konstruktion**

Die freistehend montierten Wandelemente der Bauart "kub-1" bestehen aus formstabilen Leichtbaupaneelen, die mit schnell zu montierenden Verbindungsleisten und Ausrichtkonsolen gekoppelt werden (Abb. 3, 4). Die Leichtbaupaneele bestehen aus je zwei Deckschichten für hohe Aufhängungslasten und einem Wabenkern im Inneren, der das Eigengewicht der Paneele bzw. der Wand gering hält. Weiters haben die Paneele einen umlaufenden Leichtholzrahmen mit Verbindungsnuten, welche ein einfaches Einhängen und Ausrichten der Paneele ermöglichen. Dieser konstruktive Wandaufbau aus hochwertigen Materialien ergibt - obwohl zerlegbar - eine formstabile homogene Einheit, die als fester Baukörper wahrgenommen wird.

**Ausführungen**

Die Grundvariante von Ausstellungswänden der Bauart "kub-1" besteht aus Leichtbaupaneelen, die mittels Verbindungsleisten und Ausrichtkonsolen zu einem stabilen Wandkorpus montiert werden. Die Wände können freistehend in beliebigen Längen errichtet (Abb. 4) sowie miteinander gekoppelt oder im Winkel zueinander gestellt werden (Abb. 8, 15). Mit justierbaren Stellfüßen oder Sockeln können Bodenunebenheiten in der Wandstellfläche ausgeglichen werden; mit fix eingebauten Rollen oder auch nachträglich angebrachten Lastrollensystemen lassen sich Wände der Bauart "kub-1" rasch repositionieren (Abb. 6). Weiters können die Wände montiert werden als Ausstellungskino (Abb. 8), mit Durchgängen und Türeinsbauten (Abb. 17), als Depot- und Lagerwände (Abb. 9), mit Stellfächern (Abb. 14), mit Ein- und Aufbauten wie Vitrinen, Schau- und

Leuchteinsätzen (**Abb. 7, 10, 12, 16**). Durch die Kompatibilität der Wandkonstruktion sind Adaptierungen der Wände auch über diese systeminternen Montagevarianten hinaus weitgehend möglich.

### **Montageablauf**

Ausstellungswände der Bauart "**kub-1**" benötigen keine Unterkonstruktion; die Montage beginnt sofort mit dem Koppeln der Paneele mittels Verbindungsleisten und Ausrichtkonsolen. Verschraubungen an den Sichtseiten der Wände sind bei Ausstellungswänden der Bauart "**kub-1**" nicht notwendig, wodurch der Arbeitsablauf stark vereinfacht wird. Wird die Wand auf einem Sockel errichtet, muss zuerst dieser justiert werden, bevor die Paneele auf dem Sockel gekoppelt werden (**Abb. 3**). Diese Montageschritte gelten auch bei Umbauten bereits stehender Ausstellungswände (**Abb. 13**). Allfällige Adaptierungen wie Ein- und Aufbauten von Vitrinen, Schau- und Lichtkästen (**Abb. 7, 10, 12, 16**), Stellfächern (**Abb. 14**) sowie Aussparungen (**Abb. 8, 17**) werden in den Ablauf der Montage mit einbezogen. Zu koppelnde oder zueinander zu stellende Wände (**Abb. 8, 15**) werden anschließend aneinander ausgerichtet. Die Wände bieten nun eine homogene Oberfläche (**Abb. 4**) für die abschließende Bearbeitung (z.B. Grundierung).

### **Transport**

Die Beförderung der Wandbauteile erfolgt mittels Hub- oder Rollwagen. Vorübergehend nicht genutzte rollbare Wandelemente (**Abb. 6**) lassen sich komplett verschieben.

### **Lagerung**

Zerlegte in leicht handhabbare Einzelteile oder entkoppelt zu kleineren, transportierbaren Elementen können die Ausstellungswände stehend oder liegend in "**kub-1**"-Transportkisten (**Abb. 1, 5**), auf Paletten oder in Stell- und Regalsystemen eingelagert werden. Rollbare Wände können komplett verschoben und in einem dafür vorgesehen Depotbereich zwischengelagert werden.

### **Lebensdauer**

Die Wandpaneele sind beidseitig nutzbar und bei sachgemäßer Handhabung für mindestens 30 Montagezyklen verwendbar. Bei verrollbaren Wänden, die zur Positionsänderung nicht demontiert werden müssen, treten kaum Abnutzungen auf, wodurch sich die Lebensdauer der Bauteile entsprechend verlängert. Die Verbindungsbauteile aus Metall sind dauerhaft verwendbar. Die langfristige Wiederverwendbarkeit von "**kub-1**"-Ausstellungswänden ist sowohl als ökonomischer Vorteil im Ausstellungsbetrieb und darüber hinaus als ökologisch sinnvoller Beitrag zu werten.